

Ausbildung hat Zukunft

Über 1000 Besucher bei Berufsorientierungstag und Jobmesse der drei Berufsschulen

Alle drei Berufsschulen – die Fraunhofer-Schule, die Mathias-von-Flurl-Schule und die Marianne-Rosenbaum-Schule – präsentierten sich am Sonntag eindrucksvoll in den Räumen der Berufsschule I und II gemeinsam mit vielen Unternehmern und Anbietern von Dienstleistungen beim Berufsorientierungstag und der Jobmesse 2019.

Über 1000 Besucher nahmen dieses Angebot an, um die Berufsschulen und die Ausbildungsbetriebe mit ihrem vielfältigen Berufsangebot vor Ort kennenzulernen. Ausbildung hat Zukunft – wer ausbildet, hat Zukunft. „Besser als in diesen zwei kurzen Sätzen kann das Anliegen und die Bedeutung des Berufsorientierungstages nicht zusammengefasst werden“, meinte Hermine Eckl, Schulleiterin der Fraunhofer-Berufsschule (BS I) und der Marianne-Rosenbaum-Schule (BS III), auch im Namen des Schulleiters der Mathias-von-Flurl-Schule (BS II), Werner Kiese, bei der Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste mit Oberbürgermeister Markus Pannermayr und Landrat Josef Laumer an der Spitze am Sonntagvormittag. Mit dabei waren auch MdB Erhard Grundl und der Vorsitzende Kreis-



Ein großes Angebot an Ausbildung gab es in der Turnhalle der BS II.

handwerksmeister Armin Stöckel, Christian Kaiser von der Handwerkskammer und Christoph Kämpf von der IHK betonten in ihren Grußworten den hohen Stellenwert dieser Veranstaltung. Die IHK hatte einen Stand in der BS II, der gleich 150 Ausbildungsberufe im Angebot hatte.

Die Ehrengäste machten einen Rundgang und sahen dabei viele junge Auszubildende an den Unternehmerständen, die Auskunft erteilten und sich informierten wie der 13-jährige Mathias Schmid aus der Nähe von Mellersdorf. Die Ausbildung steht bald an und es soll in Richtung Mechatroniker gehen. Da auch der begleitende Vater mit Maschinen gut vertraut ist, können die beiden gezielt Informationen sammeln.

In der BS II informiert sich die 17-jährige Lisa-Marie. Die junge Frau aus Wiesent geht auf die FOS und sucht eine Ausbildung im technischen Zweig. So in Richtung Elektrotechnik. Ihre jüngere Schwester Sophia mit ihren 14 Jahren sieht ihren beruflichen Schwerpunkt vielleicht als Bankkauffrau, Industriekauffrau oder auch im Handwerk als Friseurin oder Kosmetikerin. Die 14-jährige Pauline Rösser besucht ebenfalls die Ursulin-Realschule. Sie wünscht sich einen Ausbildungsplatz in Richtung Mediengestaltung. Ein Praktikum



Die Ehrengäste auf ihrem Rundgang in der Werkstatt der Zweirad-Mechaniker.

im Straubinger Tagblatt hat sie überzeugt.

Viele gute Gespräche und erste Praktika-Erfolge

Schulleiter Werner Kiese und seine Stellvertreterin Sylvia Obermeier-Fenzl sehen die Qualität der Gespräche als gut bis sehr gut. 80 bis 90 Prozent der sich Informierenden wurden von den Eltern begleitet. Einige Praktika konnten auch vereinbart werden.

Die Erwartungen von Christof Moser und Josef Fenzl bei den Schreibern und Florian Pacher bei den Malern wurden nicht ganz er-

füllt. Sie kritisieren einige weniger ernsthafte Gespräche und sehen ihr Berufsbild als nicht richtig bekannt. Da spielen auch eine gewisse Schüchternheit und Berührungsängste mit rein.

Anton Rappl und Maria Vilsmeier sahen viele Besucher mit Interesse an einem Beruf in der Metallbranche. Die Jobmesse der Berufsschulen war eine tolle Veranstaltung, die gebündelt auf zwei Berufsschulen sehr viel Wissen zu Ausbildungsberufen vermitteln konnte und die trotz kleiner Kritiken eigentlich nur Gewinner sah.

- wil -